

„Betriebliche Pflegeelotsen“

Ein Projekt der Fachkräfteinitiative „Kluge Köpfe bewegen –
Fachkräfte für den Rheinisch-Bergischen Kreis“

Bianca Degiorgio – Netzwerkkoordinatorin
Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH



Fachkräfteinitiative „Kluge Köpfe bewegen – Fachkräfte für den Rheinisch-Bergischen Kreis“



Angebot für Unternehmen

- Beratung & Information
- Projekte
- Veranstaltungen
- Vernetzung

Unsere Themen

- Vereinbarkeit Beruf & Familie
- Junge Fachkräfte
- Fachkräftesicherung

Das Projekt „Betriebliche Pflegelotsen“ im Überblick



3 Schulungstage
Basiswissen Pflege
Gesetzliche Regelungen
„Hilfandschaft“ vor Ort



**Veranstaltungen zum
Thema Beruf und Pflege**
Öffentlichkeitsarbeit



**Fortlaufende Treffen der
Betrieblichen Pflegelotsen +
kommunalen
Pflegeberatung im Kreis**

Zielsetzung Projekt

- einen lösungsorientierten und praxisnahen Ansatz im Unternehmen schaffen → Hilfe zur Selbsthilfe und Kompetenzaufbau in den Unternehmen
- Beschäftigte handlungsfähig machen und vorbereiten
- Ausfälle von Beschäftigten reduzieren bzw. vermeiden
- Arbeitgeberattraktivität steigern
- Thema Pflege „sichtbar“ machen

Was sind und machen „Betriebliche Pflegelotsen“?

- Betriebliche Pflegelotsen sind Ansprechpartner im Unternehmen, wenn Beschäftigte eine Pflegesituation in der Familie bewältigen müssen und Informationen bzw. Unterstützung wünschen/benötigen
- Sie bieten Orientierungshilfen, informieren über die Möglichkeiten im Unternehmen zur besseren Vereinbarkeit sowie über das externe Hilfenetz in der Region
- Beschäftigte erhalten auf diese Weise schnelle und unkomplizierte Hilfe von einer vertrauten Person vor Ort

„Digitale“ Infos auf unserer Website



Vereinbarkeit „Beruf und Pflege“

- Informationen für Unternehmen
- Hilfe, Informationen & Tipps für pflegende Angehörige
- Alles rund um das Projekt „Betriebliche Pflegelotsen“

Erfahrungen „unserer“ Betrieblichen Pflegelotsen



Erfolgsfaktoren

- Unterstützung/Rückhalt durch Unternehmensleitung
- verbindliche Regelungen
- KOMMUNIKATION (fortlaufend)
- sensibilisierte Führungskräfte
- informierte Beschäftigte

Stolpersteine

- keine Klarheit bzgl. der Funktion „Pflegetotse“
- zu viele andere Themen & zu wenig Zeit
- Sprachbarrieren

Beispiele für Kommunikationswege

- Flyer entwickelt und mit Gehaltsabrechnung verschickt
- Aushänge
- bei Mitarbeiterversammlung vorgestellt
- Leitungsebene und Personaler informiert
- in Führungskräfte-Runde einen Kurzvortrag gehalten
- selber Artikel für die Mitarbeiterzeitung geschrieben
- bei einem Frühstück im Betrieb wurde es von der Geschäftsführung vorgestellt

„O-Töne“ der Pflegeelotsen

- kommunizieren, dass es so ein Angebot gibt, ist sehr wichtig
- vielschichtige Fragen kommen auf einen zu
- Menschen müssen spüren und wissen, dass jemand da ist, der helfen kann
- Befürchtungen von Konsequenzen mit den Kollegen thematisieren bzw. deren Befürchtungen Ernst nehmen
- Kollegen auch gegenüber Führungskräften stärken beim Thema Beruf und Pflege